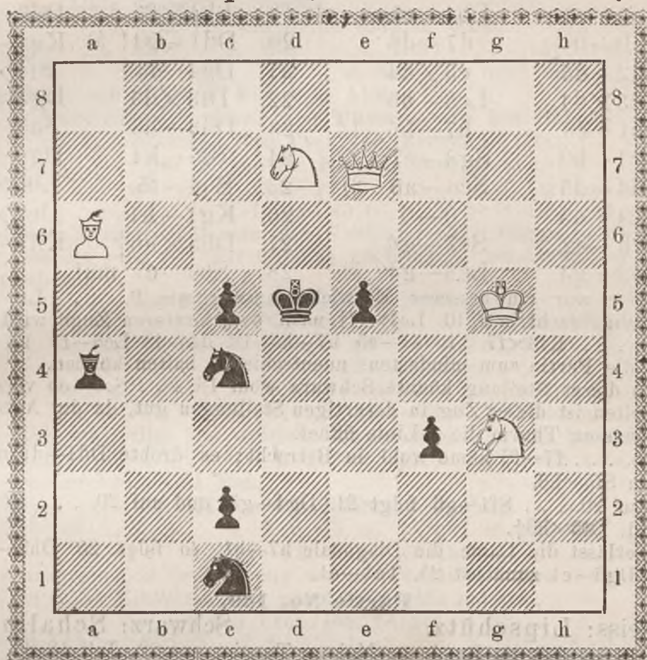
Brüderschaft.

No. 38. Sonnabend, den 18. September 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 162.

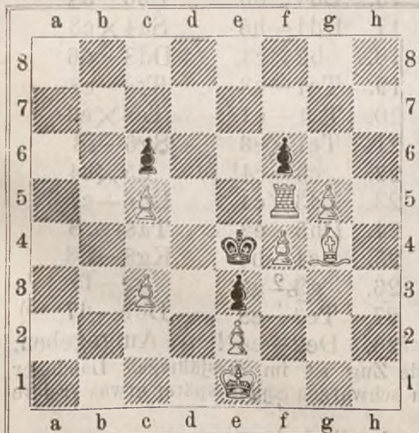
Von S. Hertzsprung und H. F. L. Meyer.



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

No. 163.

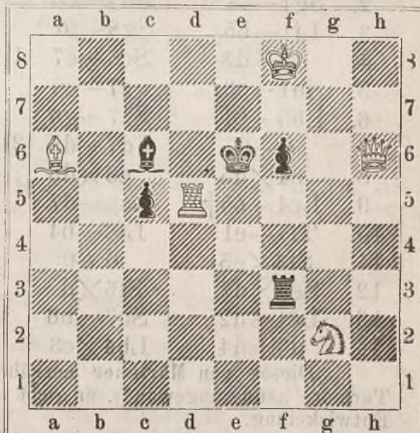
Von Sofie Schett in Unter-Waltersdorf.



Mat in 4 Zügen.

No. 164.

Von Dr. S. Gold in Wien.



Mat in 2 Zügen.

Partie No. 138.

Weiss: Karl Holländer. Schwarz: Pleyer.

(Gespielt in Wiesbaden).

Evans Gambit.

1.	e2—e4	e7—e5		15.	Sg3—f5	Lg4×f5	4)
2.	Sg1—f3	Sb8—c6		16.	e4×f5	Sg6—f4!	
3.	Lf1—c4	Lf8—c5		17.	f5—f6	g7×f6	
4.	b2—b4	Lc5×b4		18.	Sf3—h4	f6—f5	
5.	c3—c3	Lb4—c5		19.	Sh4×f5	Dd8—g5	
6.	0—0	d7—d6		20.	Dd1—g4! 5)	Kg8—h7	
7.	d2—d4	e5×d4		21.	Dg4—f3	Sf4×d3	
8.	c3×d4	Lc5—b6		22.	Df3×d3	Dg5—g6	
9.	Sb1—c3	h7—h6	1)	23.	Dd3—h3	Sa5—c4?	
10.	Lc1—b2	Sg8—e7		24.	Sf5—h4	Dg6—c2	6)
11.	d4—d5	Sc6—a5	2)	25.	Sh4—f5	Lb6×f2†	
12.	Lc4—d3	0—0		26.	Kg1—h1	Dc2×b2	
13.	Sc3—e2	Se7—g6		27.	Dh3×h6†	Kh7—g8	
14.	Se2—g3	Lc8—g4	3)	28.	Sc6—e7 mat.		

1. Hier war ein besserer Entwickelungszug wie 9. . . . . Lf8—g4 oder Sc6—a5 angebracht, auf 10. Lc4×f7† nach dem letzteren Zuge wird Schwarz mit 10. . . . . Kf8×f7 11. e4—e5 h7—h6 12. d4—d5 Lc8—f5 13. Dd1—a4 Sg8—e7 die Partie zum mindestens uuentschieden halten können.

2. In dieser Stellung könnte Schwarz wohl 16. . . . Sc6—e5 versuchen.

3. Selten ist dieser Zug in derartigen Stellungen gut, da der Abtausch auf f3 dem weissen Thurm die g-Linie öffnet.

4. 15. . . . f7—f6 käme wohl in Betracht; es drohte Dd1—d2 mit nachfolgendem Sf5×h6.

5. Auf 20. . . . Sf4—g6 folgt 21. Dg4—g3 und auf 20. . . . Sf4×d3 natürlich 21. Df5×h6†.

6. Verlässt die Dame die Diagonale h7—b1, so folgt 25. Dh3—d3†, auf 24. . . . Dg6—e4 zunächst 25. Ta1—e1.

Partie No. 139.

Weiss: Lipschütz. Schwarz: Schallopp.

(Gespielt im Londoner Meister-Turnier am 22. Juli 1886).

Spanische Partie.

1.	e2—e4	e7—e5		15.	Ld2×c3	a7—a6	
2.	Sg1—f3	Sb8—c6		16.	Lb5—d3	Sb6—a4	
3.	Lf1—b5	Sg8—f6		17.	Dd1—h5	Sa4×c3	
4.	d2—d3	Sc6—e7	1)	18.	b2×c3	Dd8—d6	
5.	Sb1—c3	c7—c6		19.	Te1—e3	Tf8—e8	
6.	Lb5—c4	Se7—g6		20.	Ta1—e1	Te8×e3	
7.	0—0	d7—d5	2)	21.	Te1×e3	Sg6—f8	
8.	e4×d5	c6×d5		22.	c3—c4! 4)	d5×c4	
9.	Lc4—b5†	Lc8—d7		23.	Ld3×c4	Dd6—c7	
10.	Tf1—e1	Lf8—b4		24.	Dh5—e2	Ta8—c8	
11.	Sf3×e5	0—0		25.	Lc4—b3	Kg8—h8	
12.	Se5×d7	Sf6×d7		26.	g2—g3	f7—f5	
13.	Lc1—d2	Sd7—b6		27.	Te3—e8	Dc7—d7	5)
14.	d3—d4 3)	Lb4×c3		28.	De2—c4!!	Aufgegeben.	

1. Dieser von **Mortimer** herrührende Zug ist im diesjährigen Londoner Turniere häufig angewandt, er giebt dem schwarzen Spiele später etwas freiere Entwickelung.

2. Besser war Lf8—e7 mit nachfolgender Rochade.

3. Nothwendig, weil 14. . . . a7—a6 droht.

4. Sehr fein gespielt: Weiss löst den Doppelbauern auf und bekommt noch mehr Angriffspunkte.

5. 27. . . Dc7—c6 hätte die Entscheidung noch um einige Züge hingehalten.

Lösungen.

No. 117 von **H. von Dören** in Lübeck.

1. Tb8—f8 Ld6×e7 | 1. . . . . . Sh3—f2
2. Lf6—e5† Sf3×e5 | 2. Lf6—g5† . Sf3×g5
3. Td4×e4 mat. | 3. De7×g5 mat.

Angegeben von den Herren: **Georg Schlenther** in Tilsit, **Adolf Steif** in München und **Albin Edsberg** in Upsala.

No. 118 von **Dr. S. Gold** in Wien.

1. Lg4† 2. Te8† 3. Td5† 4. Dc7† 5. c4† 6. Dc5† 7. Te3† 8. Dd5† 9. Kc1 . . . Sb3 mat.

Angegeben von Herrn **F. Möller** in Ahlten.

Variationen über ein Thema von Ph. Klett.

Anmerkungen von Prof. **Joh. Berger** in Graz.

No. 119 von **Ph. Klett** in Stuttgart.

1. Dc7—h2 Tb5—g5 2. Dh2—g1 ∾ 3. Dg1—a1 od. c5 mat.
1. . . . . . . ∾ 2. Lf3, e4, d5, c6, b7, h3∾ 3. Dh2—a2 mat.

In diesem Problem hat man den Vorläufer aller folgenden zu erblicken. Offenbar, um die Idee voll zur Geltung zu bringen, verzichtet der Autor auf die Matreinheit.

No. 120 von **G. Hume** in Nottingham.

1. Tb7—b8 Tc5 2. Tb8—a8 ∾ 3. Ta8×a6 od. Tb3×b5 mat.
1. . . . . . . Th5, f5, e5, d5 und g4—g3 2. Th3, f3, e3, d3,×g3 ∾ 3. T×T od b2—b4 mat.
1. . . . . . . Tg6, g7, g8, 2. Tb3×b5† a6×b5 3. b2—b4 mat.
1. . . . . . . b5×c4 2. Sb6×c4† Ka5—a4 3. Tb3—b4 mat.

Des Entgegenstellen des weissen Thurms wird hier zur Second-Variante; das feine Hauptspiel 1. . . . Tc5 2. Ta8 etc. giebt aber auch kein reines und oeconomisch durchgeführtes Mat.

No. 121 von **Joh. Dobrusky** in Prag.

1. Sc8—b6 T∾ 2. Lc6, d5, e4, f3,×h1 Sh5—g7 od. ∾ 3. Dh7—h2, b7 od. a7 mat.

Eine ansprechende Erweiterung der ursprünglichen Idee, welcher indessen der wirkungsvolle Einleitungszug geopfert werden musste.

No. 122 von Prof **Joh. Berger** in Graz.

1. Dg2—a8 Th4∾ 2. Lb8—c7, d6, e5, f4, g3 ∾ 3. Da8—h8 od. × h1 mat.

Das reine Mat ist nicht ohne Opfer erkauft; für die schönen Züge von No. 119. 1. . . . Tb5—g5 2. Dh2—g1 und 1. . . . . Tb5—h5 2. Lg2—h3 giebt es hier keinen Ersatz, wenn auch die doppelte Matwendung Dh8 und h1 und die einfache Drohung aus 2. Lb8—f4 einigermassen als Gegengewicht in Betracht kommt.

No. 123 von demselben.

1. h4—h5 Tc5—d5, e5, f5, g5, ×h5 2. Tb3—d3, c3, f3, g3, h3 ∾ 3. mat durch T×T, b2—b4, Tb7×a7 od. Sb8—c6.
1. . . . . . Tc5×c4† 2. Sb6×c4† ∾ 3. Tb3—b4 od. Tb7×a7 mat.
1. . . . . . a7—a6 2. Tb3×b5† ∾ 3. Sb8—c6 od. b2—b4 mat.

Durch Weglassen der Wendung 1. . . . Tg5—c5 2. Tb8—a8 (No. 120) wird hier das reine Mat erzielt, resp. die Ideevariante zum Hauptspiel erhoben. Diese Position bietet zwar weniger als No. 120, aber der Inhalt ergiebt sich vielleicht ungezwungener, naturgemässer. 1. Sb8—d7 scheitert an Tc5—c7, 1. Kc1—b1 an Tc5—h5.

No 124 von demselben.

1. Sd8—b7 T∾ 2. Lc7—d6, e5, f4, g3, h2,×b6 ∾ 3. Dh7—h3 od. c7 mat.

Hier wird umgekehrt ein Mehraufwand an Material gewagt, um die Wendung 1. . . . . Tb1—f1 2. Lc7—f4 Lh6×f4 3. Dh7—h3 mat herbeizuführen, welche gleichsam den Stamm des Hauptspieles darstellt.

Die Lösungen zu diesen Aufgaben wurden im Wesentlichen angegeben von den Herren: **Georg Schlenther** in Tilsit, **Albin Edsberg** in Upsala, **A. J. Mordtmann** in Görlitz, **J. H. Klaar** in Innsbruck, **H. Wagner** in Wiesbaden, **Paul Hornig**, **Adolf Uhlmann**, **Otto Schulz** und dem **Braunschweiger Schachkränzchen** in Braunschweig.

Wir erhielten aus unserem Leserkreise über dieses Thema verschiedene Urtheile, von denen mehrere darin übereinstimmten, dass No. 124 minderwerthig sei, als No. 120 und No. 121; für den Löser mögen die letztern Aufgaben wohl viel leichter erscheinen, weil die Idee bekannt ist.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Aus Erfurt. Vom 6. — 9. August tagte in Erfurt der erste Congress des Thüringer Schachbundes. Im Hauptturnier (6 Theilnehmer) erhielt den I. Preis Dr. Bliedner, Eisenach, den II. Preis Dr. Constantin Schwede, der Herausgeber des Bilguer, den III. Zwetz, Jena und Stadtrath Dornstein, Nordhausen. Im Nebenturnier (20 Theilnehmer in 5 Gruppen) siegten: I. Wittgenstein, Gotha, II. Jahn, Rudolstadt, III. Dr. Decker, Molschleben, IV. Hampel, Gotha, V. Weinrich, Langensalza. Vorort für das nächste Jahr ist Jena. (Deutsche Schachzeitung.)

Der Strassburger Schachklub beabsichtigt in der „Strassburger Post“ eine Schachspalte zu eröffnen, deren Leitung cand. phil. A. Götz übernehmen soll.

Aus Grossbritannien. Der zweite jährliche Kongress der „Irish-Chess-Association“ wird nächsten Montag im Queen's College, Belfast, seinen Anfang nehmen. Es wird ein Hauptturnier (Preise von Ls. 12, 6, 4), ein Vorgabeturnier (Preise von Ls. 10, 5, 4, 3, 2, 1) und ein Lösungsturnier, sowie Blindlings- und Simultan-Spiel stattfinden.

Ein Match von 47 Correspondenzpartien zwischen schottischen und irischen Schachspielern hat begonnen.

Der im Problemturnier der „Brittish Chess-Association“ prämiirte Vierzüger von H. Maxwell-Prideau hat sich als nebenlöslich erwiesen.

Die Zeitung „The Sheffield and Rotherham Weekly Independant“ wird ein am 2. October beginnendes „Meisterschafts-Lösungsturnier“ veranstalten (Zwei- und Dreizüger). Hauptpreis: ein silberner (Champion) Becher und der Titel „Champion Solver of Great Britain“; daneben viele kleinere Preise. Es findet auch ein besonderes Turnier für Damen statt; den I. Preis bildet ein Album mit 50 Photographien von Schachberümthheiten. Ferner schreibt die Leitung ein Problemturnier aus, zu dem die Aufgaben bis zum 30. September eingesandt sein müssen.

Unter dem Titel „The Chess-Problem-Text-book“ wird demnächst ein bedeutendes Werk über Problem-Composition erscheinen, gemeinschaftlich verfasst von H. J. C. Andrews, E. N. Frankenstein, B. G. Laws und C. Planck. Preis 6 sh.

Briefwechsel.

Tilsit (G. S.): Postkarte folgt.

Wiesbaden (H. C. S.): (K. H.): Wir sind Ihren Wünschen nachgekommen. Freundl. † Gruss.

Sydenham (H. L. F. M.): **Haspe** (H R.): **Chemnitz** (E. H.): **Braunschweig** (O. S. 3.): Für Ihre Sendungen und Zuschriften unseren besten Dank.

Verantwortlicher Redakteur i. V. Emil Hoffmeister in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.